



Vortragsreihe  
Gesundheitsförderung im Schulalltag  
Universität Paderborn 23.5.2007

Diplompsychologe Helmut Heyse - **P**rojekt **L**ehrergesundheit Rheinl.-Pfalz

Lehrergesundheit – eine  
individuelle, kollegiale und  
systemische Aufgabe



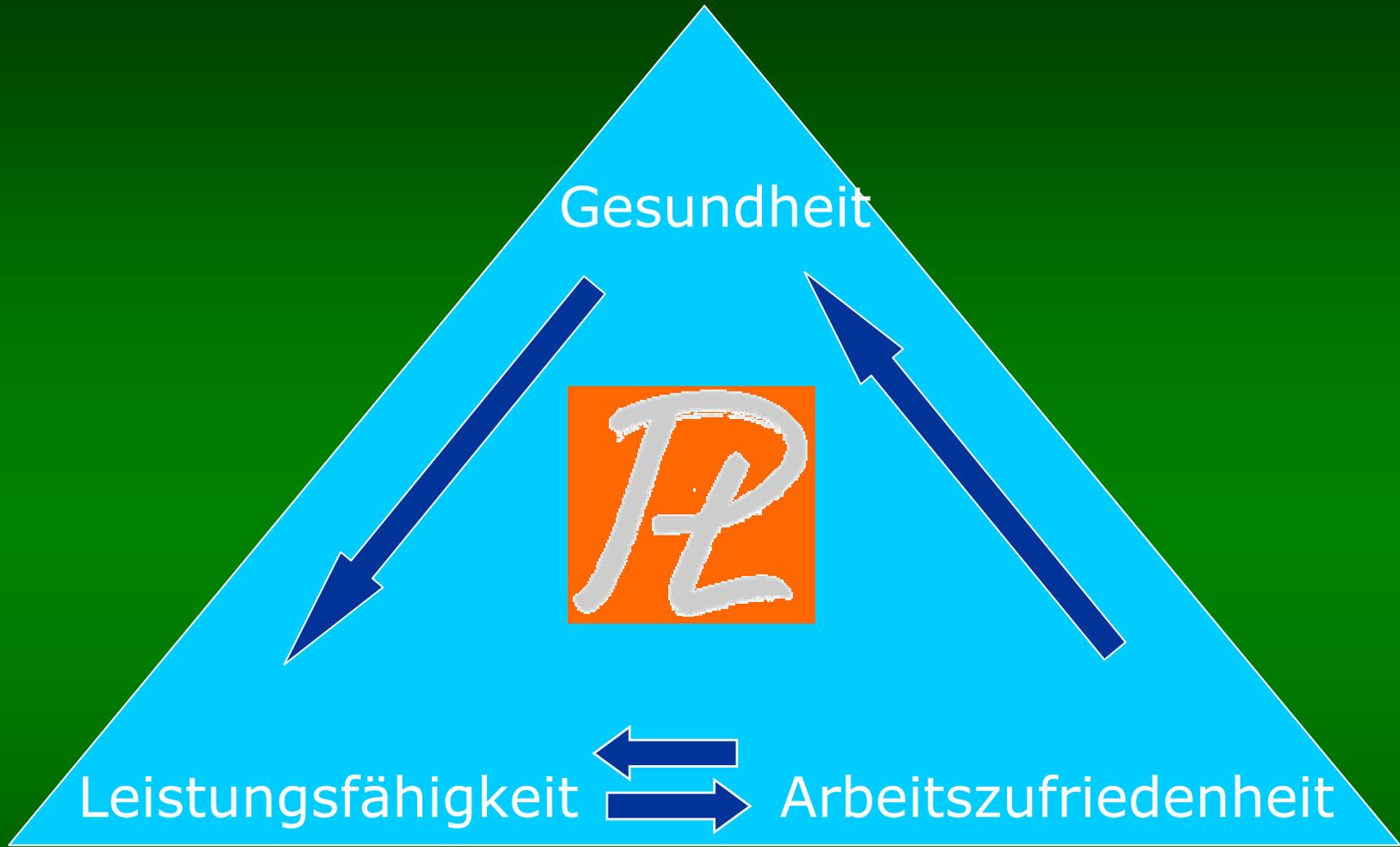
# Was erwartet Sie?

- **Informationen zur Lehrergesundheit:**
  - Anforderungen, Belastungen und Beanspruchung im Lehrerberuf
- **Anregungen zum Erhalt der Gesundheit:**
  - **individuelles** Verhaltensmanagement: Was können Lehrerinnen und Lehrer persönlich für sich tun?
  - **kollegiales** Verhältnismanagement: Was kann ein Kollegium gemeinsam für sich tun?
  - **systemisches** Verhältnismanagement: Was wären gesundheitsförderliche Bedingungen im Schulsystem?



## Lehrergesundheit:

Erhalt und Förderung, ggf.  
Wiederherstellung von Gesundheit,  
Leistungsfähigkeit und  
Arbeitszufriedenheit von Lehrkräften  
und Schulleitungen



## **Gesundheit:**

lebenslange Entwicklungsaufgabe  
private und berufliche, soziale,  
materielle sowie organisatorische

**Anforderungen** und **Belastungen** (SOLLEN)

mit den persönlichen **Zielen** (WOLLEN)

und den kognitiven, emotionalen,  
sozialen und personalen **Ressourcen** (KÖNNEN)

auszubalancieren.



# Arbeitspsychologische Kategorien

- **Anforderungen**  
Merkmale des beruflichen Auftrags  
Merkmale des Arbeitsplatzes  
Qualifikations-/Kompetenzforderungen an die Person
- **Belastungen**  
Hindernisse  
Beeinträchtigungen  
Erschwernisse
- **Psychische Beanspruchung**  
Subjektive Seite der Belastungen: Belastungen werden unterschiedlich erlebt und verarbeitet



# Berufsspezifische Anforderungen für Lehrkräfte und Schulleitungen

## 1. Beruflicher Auftrag

Schulgesetz, Lehrpläne,  
Curriculare Standards Lehrerausbildung,  
KMK-Beschluss vom 5.10.2000,  
Rechtsvorschriften ...

# **Schulgesetz NRW § 2 (Auszug)**

**Der Bildungs- und  
Erziehungsauftrag:**

- (1) Die Schule unterrichtet und erzieht junge Menschen auf der Grundlage des Grundgesetzes und der Landesverfassung. ...
- (2) Die Schule achtet das Erziehungsrecht der Eltern. ...
- (3) Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor der Würde des Menschen und Bereitschaft zum sozialen Handeln zu wecken, ist vornehmstes Ziel der Erziehung.

Die Jugend soll erzogen werden

- im Geist der Menschlichkeit, der Demokratie und der Freiheit,
- zur Duldsamkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des anderen,
- zur Verantwortung für Tiere und die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen,
- in Liebe zu Volk und Heimat, zur Völkergemeinschaft und zur Friedensgesinnung. ....

(5) Die Schülerinnen und Schüler sollen insbesondere lernen

1. selbstständig und eigenverantwortlich zu handeln,
2. für sich und gemeinsam mit anderen zu lernen und Leistungen zu erbringen,
3. die eigene Meinung zu vertreten und die Meinung anderer zu achten,
4. in religiösen und weltanschaulichen Fragen persönliche Entscheidungen zu treffen und Verständnis und Toleranz gegenüber den Entscheidungen anderer zu entwickeln,
5. die grundlegenden Normen des Grundgesetzes und der Landesverfassung zu verstehen und für die Demokratie einzutreten,
6. die eigene Wahrnehmungs-, Empfindungs- und Ausdrucksfähigkeit sowie musisch-künstlerische Fähigkeiten zu entfalten,
7. Freude an der Bewegung und am gemeinsamen Sport zu entwickeln, sich gesund zu ernähren und gesund zu leben,
8. mit Medien verantwortungsbewusst und sicher umzugehen.

**Der Lehrer hat die Aufgabe,  
eine Wandergruppe mit  
Spitzensportlern und Behinderten  
bei Nebel**

**durch unwegsames Gelände zu  
führen, und zwar so,**

**dass alle bei bester Laune und  
möglichst gleichzeitig**

**an drei verschiedenen Zielorten  
ankommen. (Gudjons)**

# Anforderungen:

## 2. Merkmale des Arbeitsplatzes Schule

### Arbeitspsychologische Pluspunkte

- Sinnhaftigkeit des Berufs
- Autonomie - wenig Reglementierung des Unterrichts - viel Selbstbestimmung
- Möglichkeit zur Weiterentwicklung
- Variabilität in der Arbeit
- z.T. flexible Zeitgestaltung
- soziale Interaktion ...



# Anforderungen:

## 3. Qualifikationen und Kompetenzen



**„Genau genommen wissen wir weder, welche Eigenschaften ein guter Lehrer haben sollte, noch wie man diese befördert.“**

Hermann Lange,  
ehem. Staatsrat für Schule, Hamburg  
(Süddeutsche Zeitung - SZ-Spezial „Lernen“  
28.6.2005, S. 17)

„Restriktive Beschränkungen in der Arbeit, unter denen die Durchführungsbedingungen in Widerspruch zur Zielerreichung geraten“  
(Leitner 1999)

*R*

## **Berufsbezogene Belastungen**

**Man kann sich  
über alles ärgern  
- aber man ist dazu  
nicht verpflichtet!**

# Belastungsfaktoren im Lehrerberuf



## berufsunspezifisch

- Mangelnde Kooperation, Offenheit
- Konflikte mit Vorgesetzten, Kollegen
- Fehlende Anerkennung, Ansehen
- Ineffektive Organisation, Bürokratie
- Geringe Aufstiegsmöglichkeiten ...
- Hoher Innovationsdruck ...



# Belastungsfaktoren im Lehrerberuf

berufsspezifisch - eine Auswahl

... aus der **Arbeitssituation**  
und aus dem  
**Bildungs- und**  
**Erziehungsauftrag**



## Arbeitssituation:

- Lern- und Verhaltensprobleme der Schüler + Klassengröße + Zahl der Unterrichtsstunden
- verteilte Aufmerksamkeit:  
Einzelner – Gruppe;  
Prozesssteuerung – Inhaltsvermittlung  
(und im Hinterkopf:  
Verrechtlichung, Eltern, Zeitdruck ... )
- Situationswechsel, Unvorhersehbarkeit, Entscheidungsdichte



## Arbeitssituation:

- Eingeschränkte Situations- und Ergebniskontrolle
- Vermischung von Arbeits- und Freizeit
- Einzelkämpfertum
- Öffentliches Agieren
- Vielzahl bildungspolitischer Initiativen

# Der Bildungs- und Erziehungsauftrag:

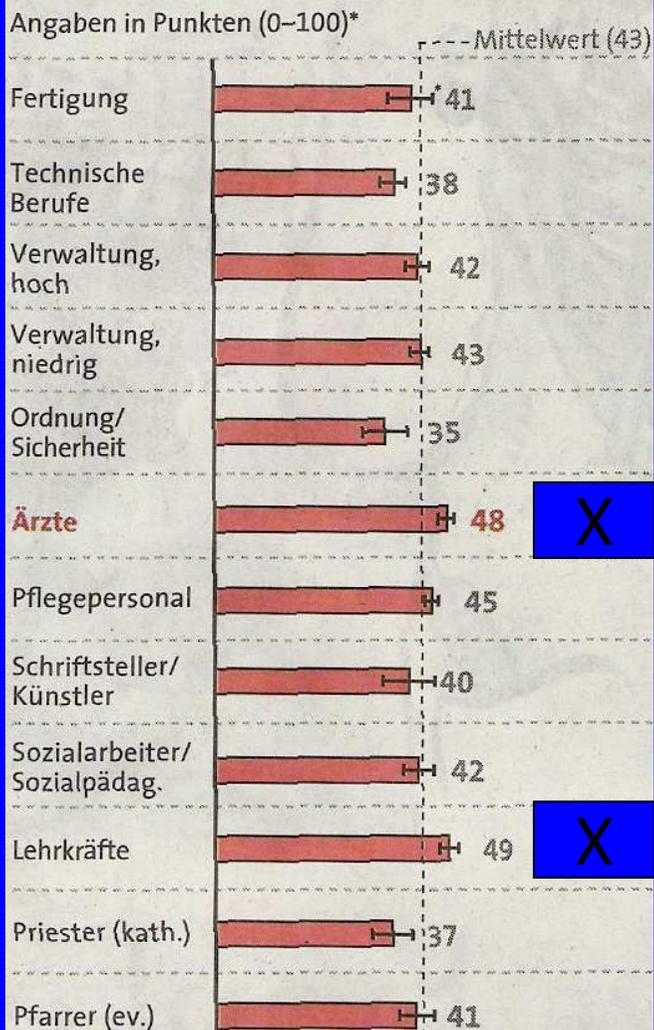


- ... erfordert Kooperation zwischen Lehrenden und Lernenden und deren Eltern – ohne Befugnisse bei Kooperationsverweigerungen
- ... verlangt permanente Überbrückungsarbeit zwischen den Zielen der Schüler und den Zielen der Schule
- ... birgt ein hohes Konfliktpotenzial und Störungspotenzial
- ... ist nach „oben offen“, nie abgeschlossen
- ... verfügt – ebenso wie die Lehrkräfte – nicht über entsprechende Wertschätzung in der Gesellschaft

## Harter Job mit wenig Freizeit

Mediziner fühlen sich im Vergleich zu anderen Berufsgruppen besonders ausgebrannt und können ihre Arbeit nur schwer mit ihrem Privatleben vereinbaren

### Burn-out-Syndrom



Quelle: M. Nübling.

FFAS 2006

(Freiburger

Forschungsstelle für

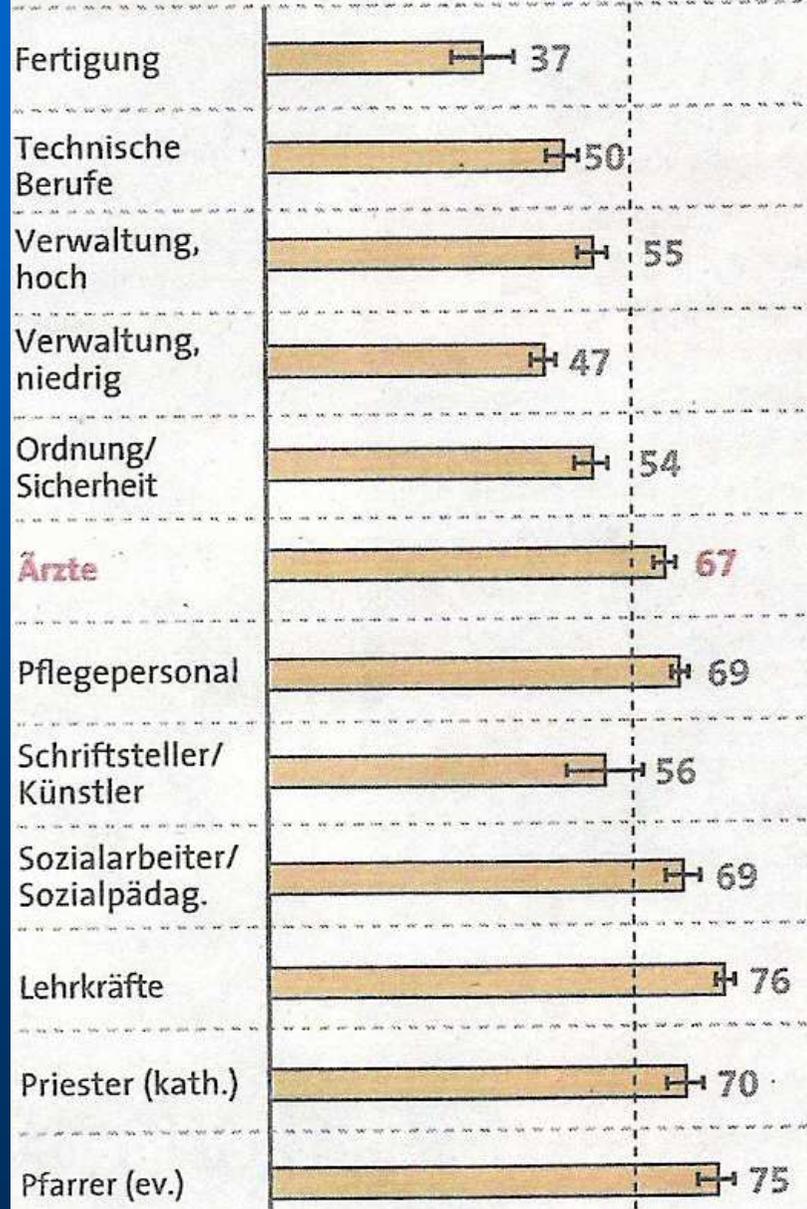
Arbeits- und

Sozialmedizin)

## Emotionale Anforderungen

Angaben in Punkten (0-100)\*

Mittelwert (61)



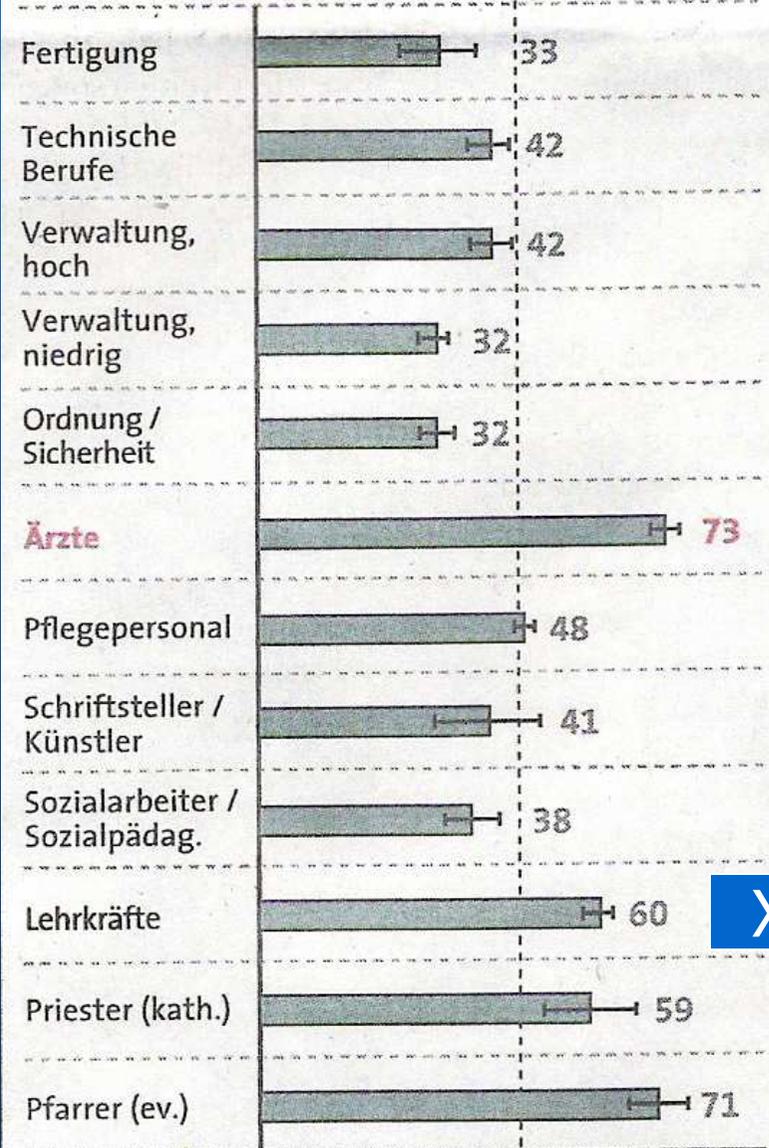
X

X

## Mangelnde Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Angaben in Punkten (0-100)\*

---Mittelwert (47)

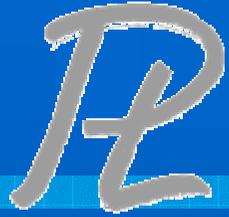


X

R

Belastungen können erschlagen





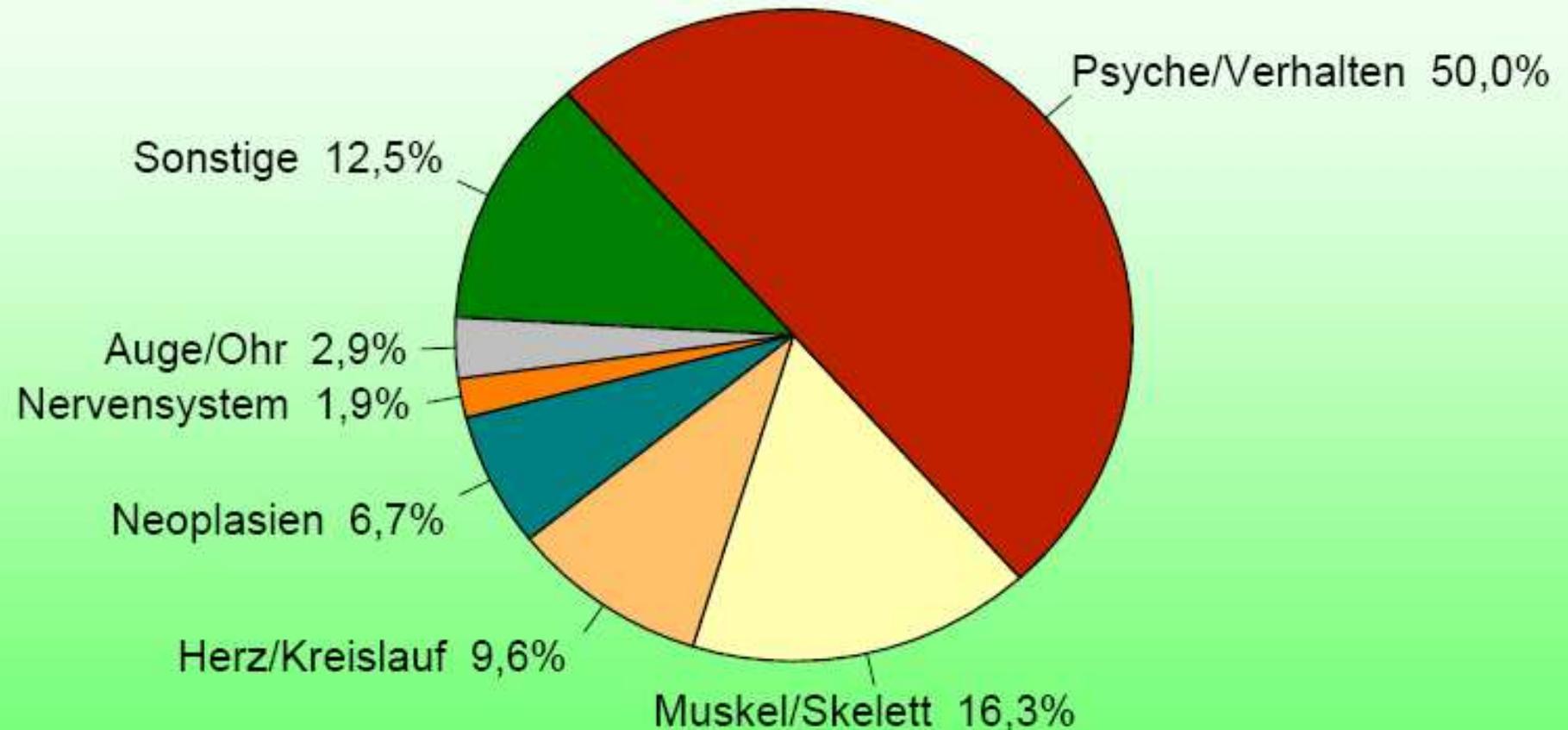
... vor allem wenn ...

1. die Stresssituation chronisch ist
2. eine Anpassung schwierig gelingt
3. es gravierende Konsequenzen hat, den Anforderungen nicht zu genügen
4. sich die Probleme in andere Lebensbereiche übertragen.

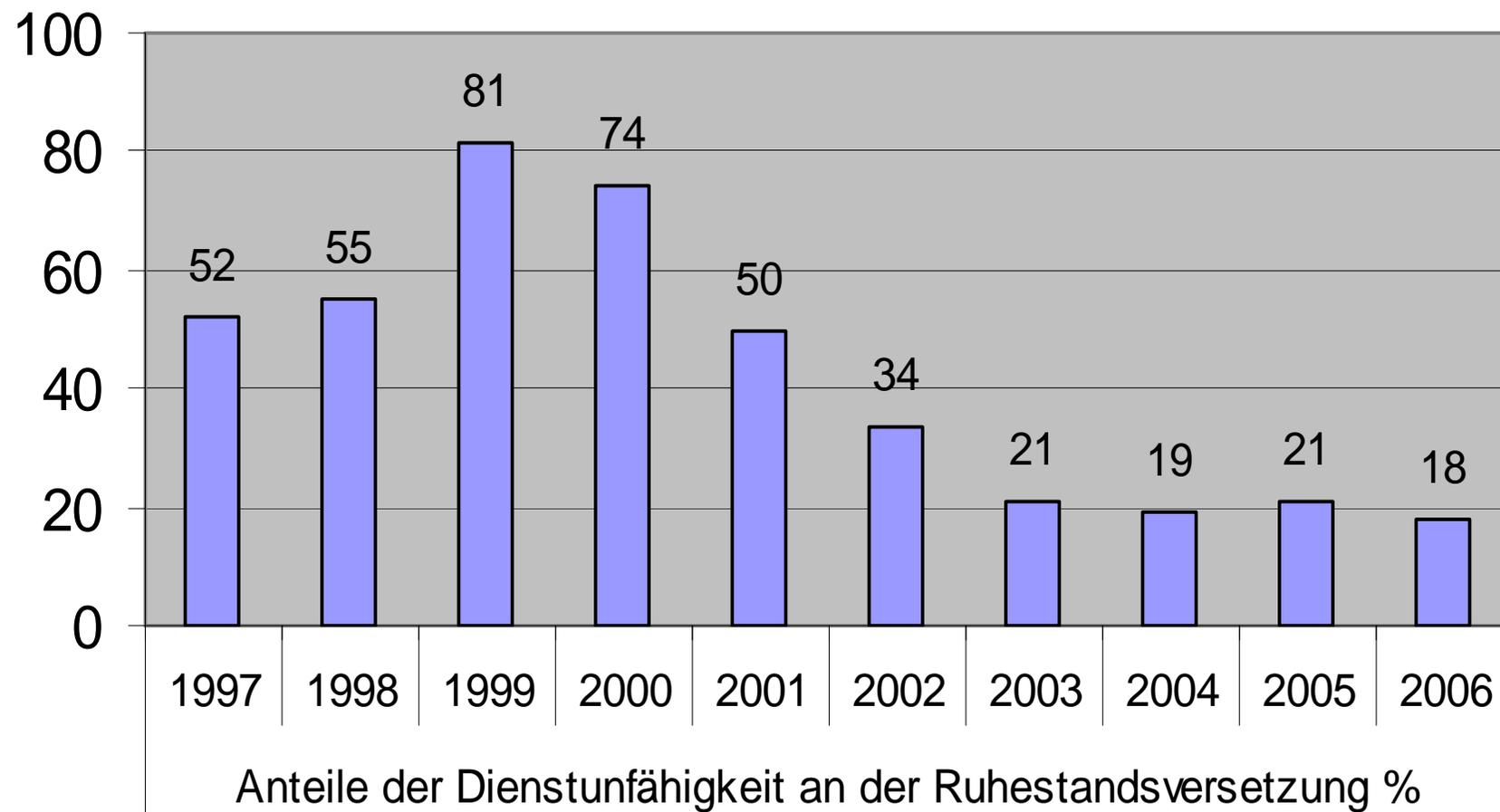
Semmer, N. K. und Mohr, G. (2001): Arbeit und Gesundheit: Konzepte und Ergebnisse der arbeitspsychologischen Stressforschung. Psychologische Rundschau, 52 (3), 150 bis 158



# Morbiditätsspektrum dienstunfähiger Lehrkräfte (Weber, 2004, n=5.548)



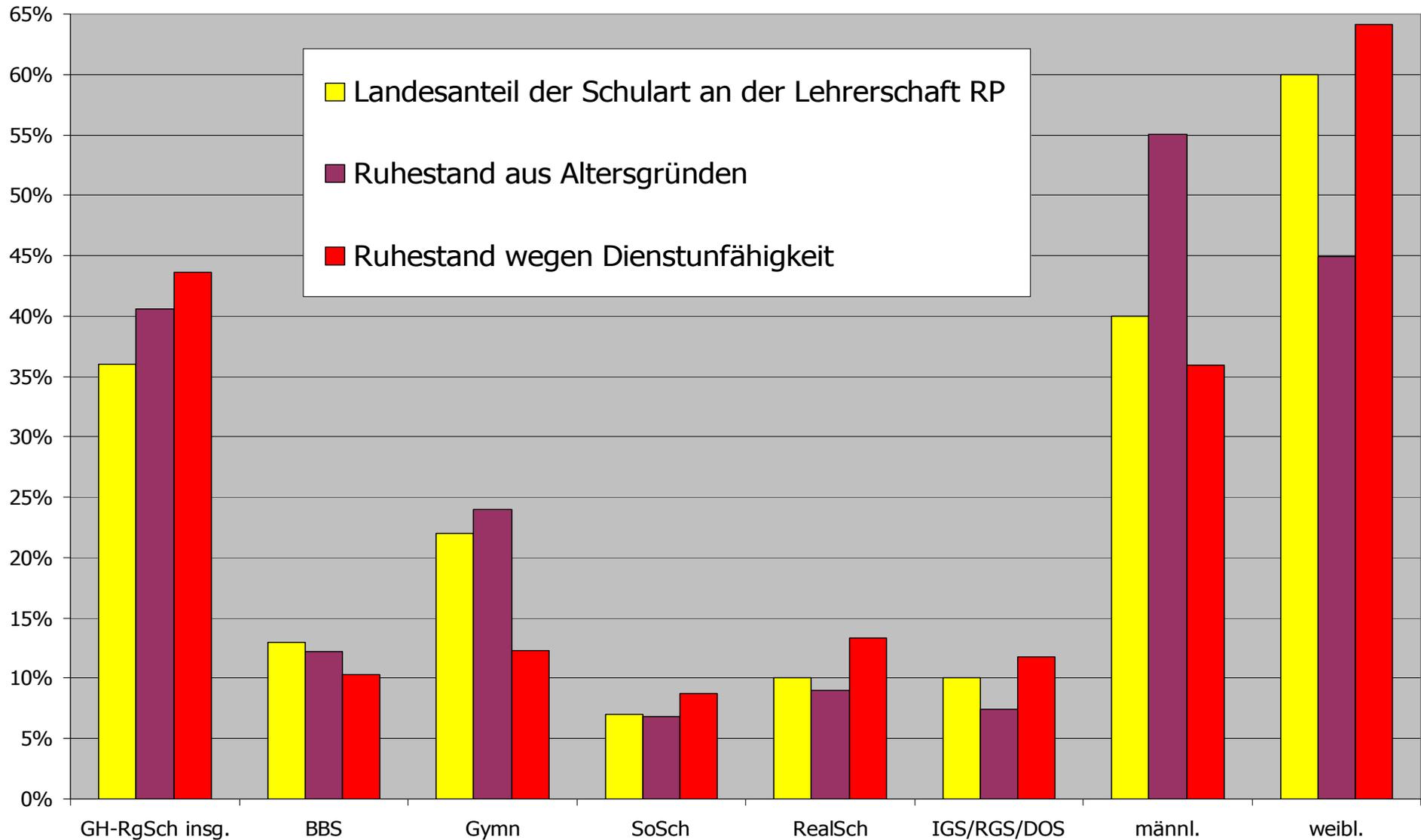
# Lehrer-Frühpensionierung Rheinland-Pfalz 1997 – 2006





# Ruhestandsversetzungen nach Schularten in Rheinland-Pfalz 2006

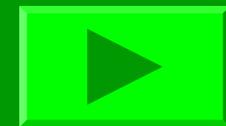
( $N_{\text{DUF}}=195 = 18\%$  von 1058 RV insg.)



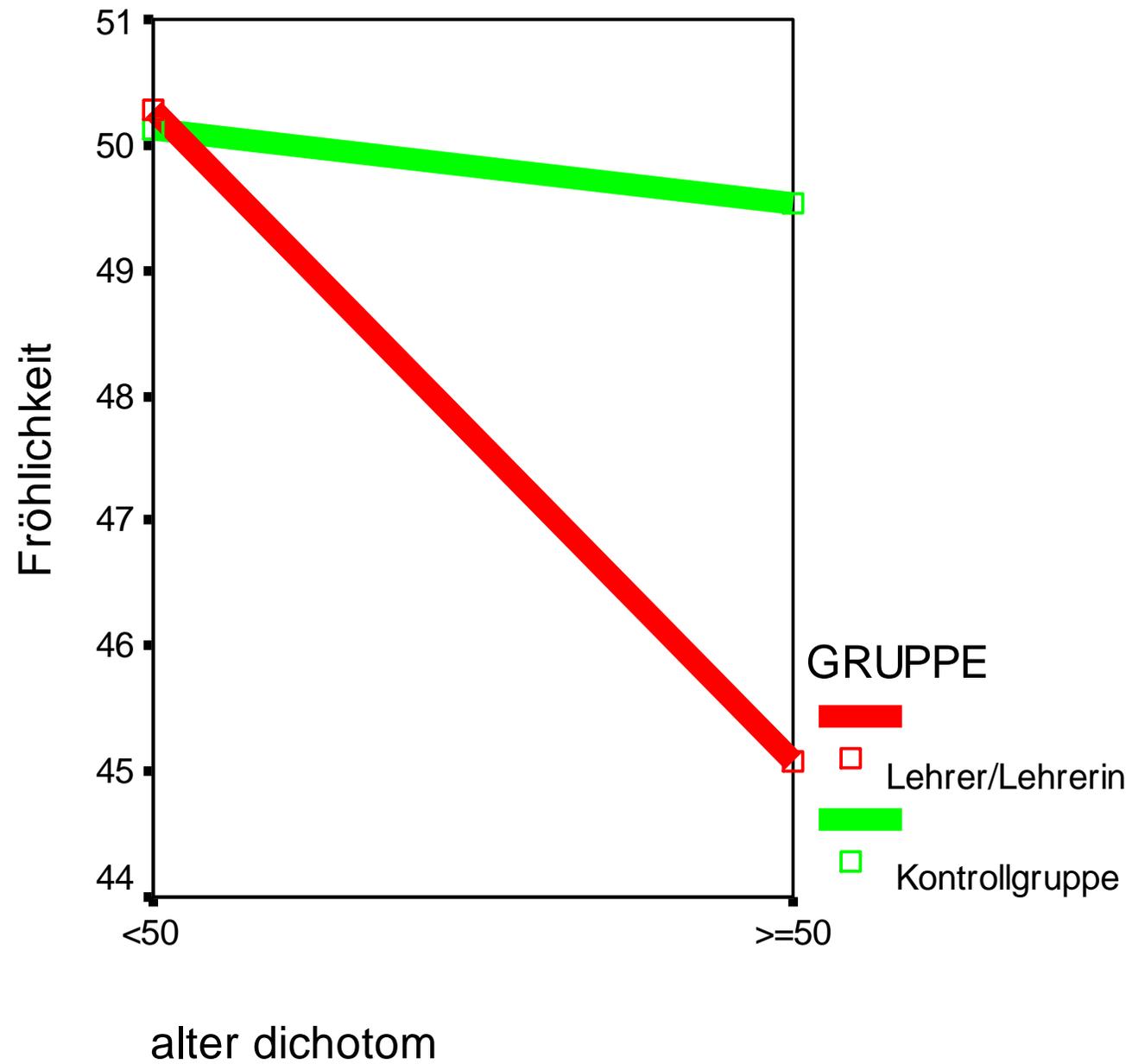
# Vergleich jüngerer und älterer Lehrerinnen und Lehrer mit einer repräsentativen Stichprobe aus der Allgemeinbevölkerung

Vortrag Prof. Dr. Becker, Uni Trier, beim 3. Lehrertag  
des Projektes Lehrgesundheit am 19.5.2005

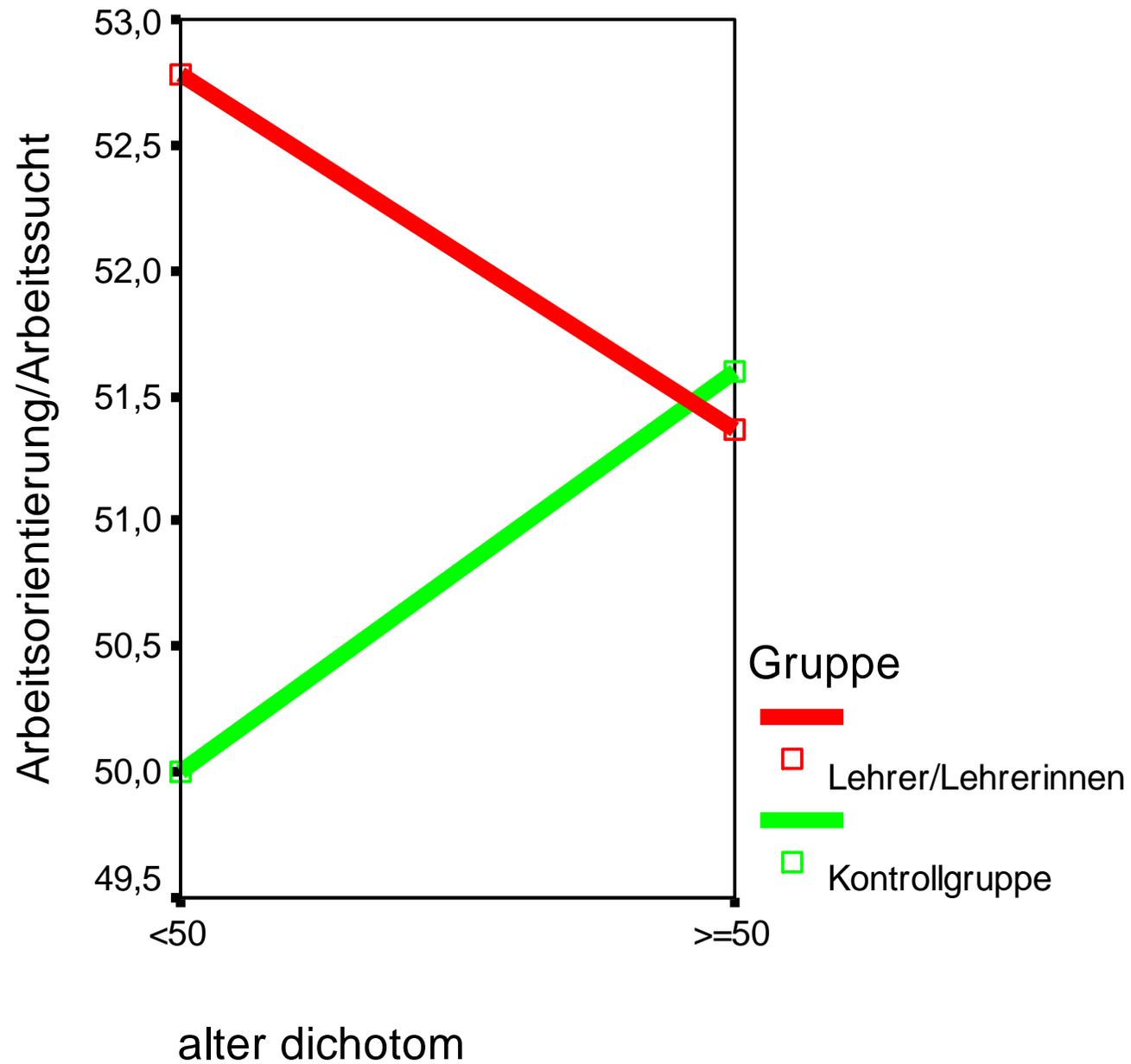
Hinweise auf Persönlichkeitsveränderungen  
als Folge langjähriger Berufsausübung?



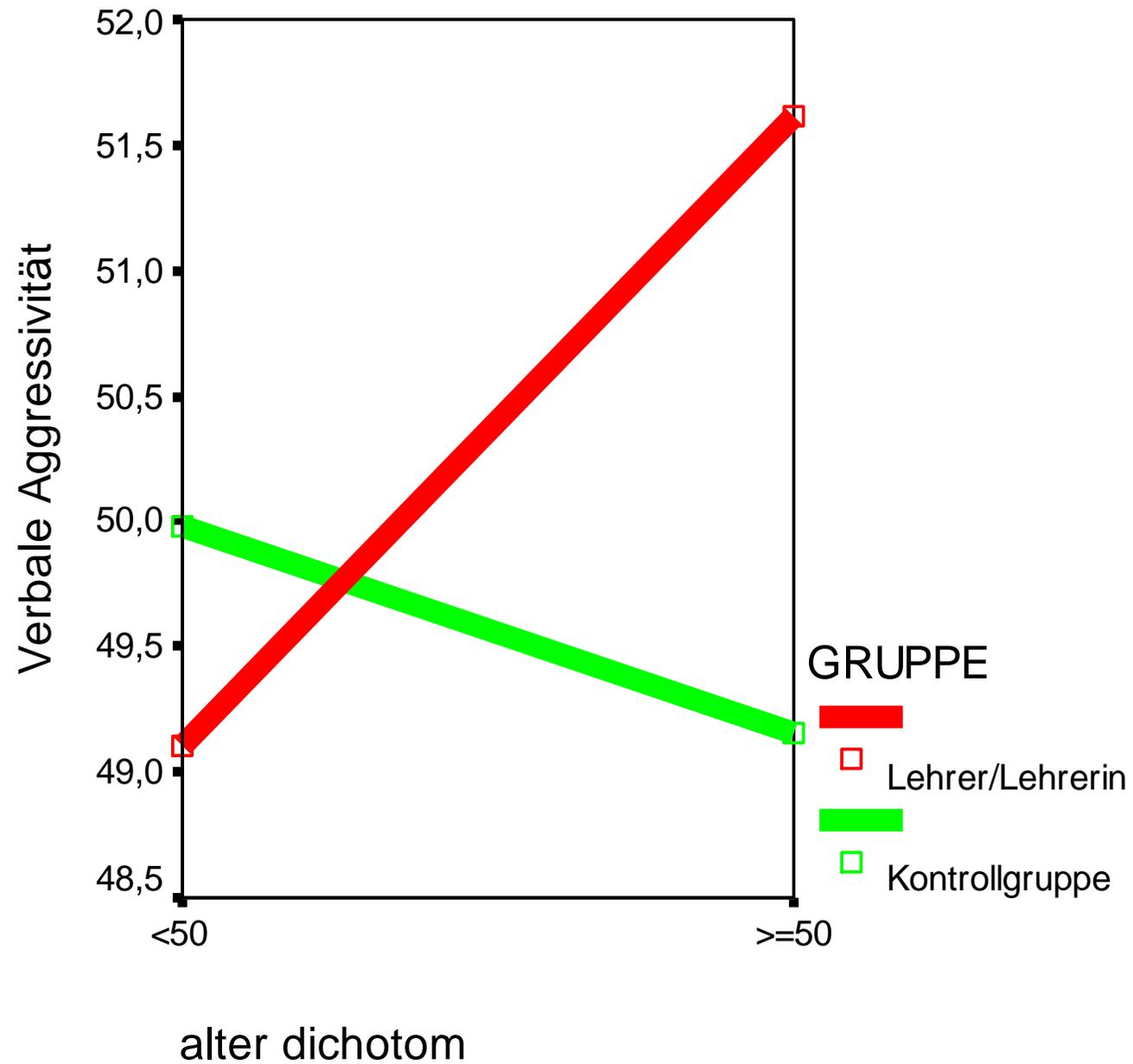
# Fröhlichkeit



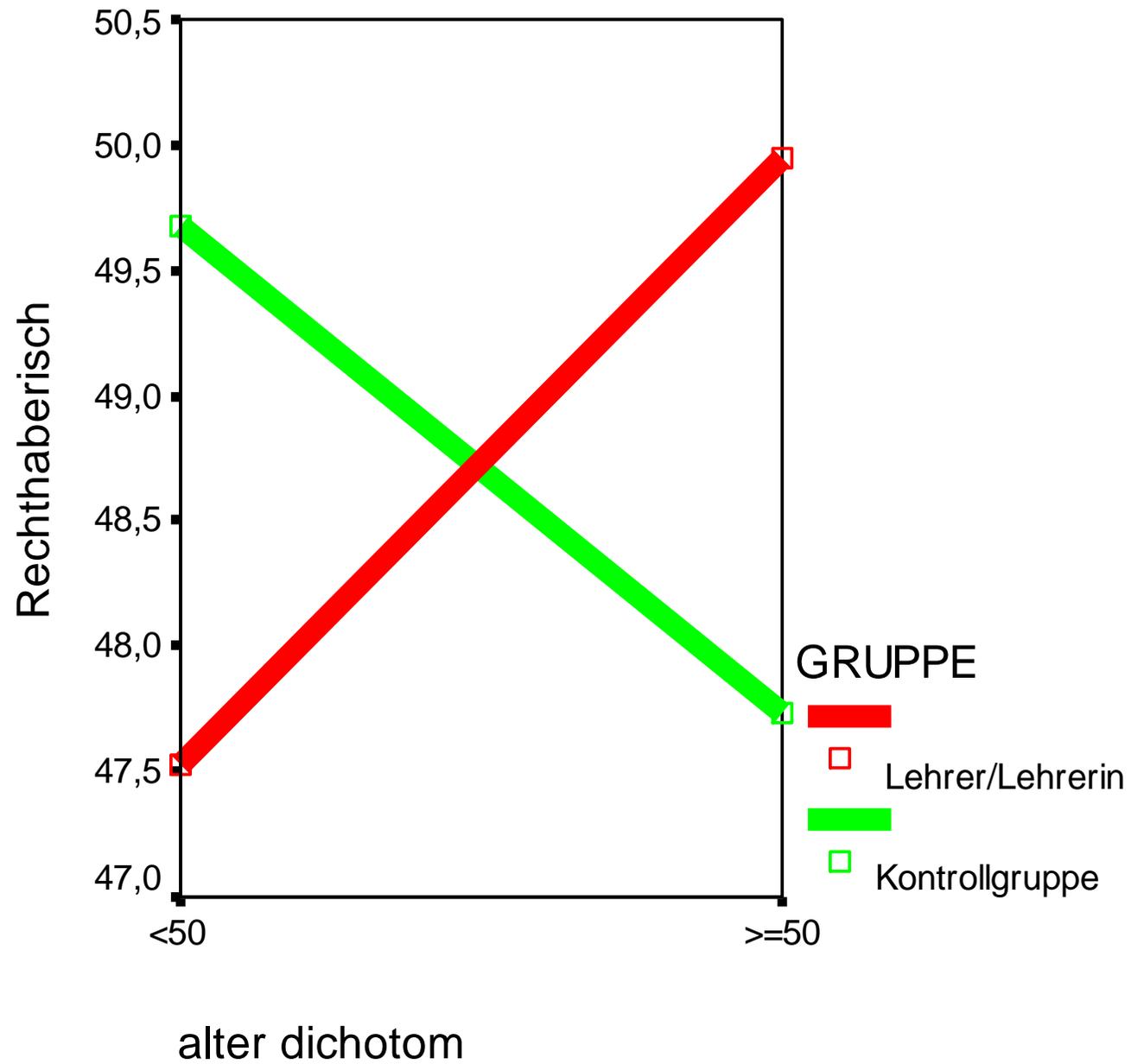
# Arbeitsorientierung

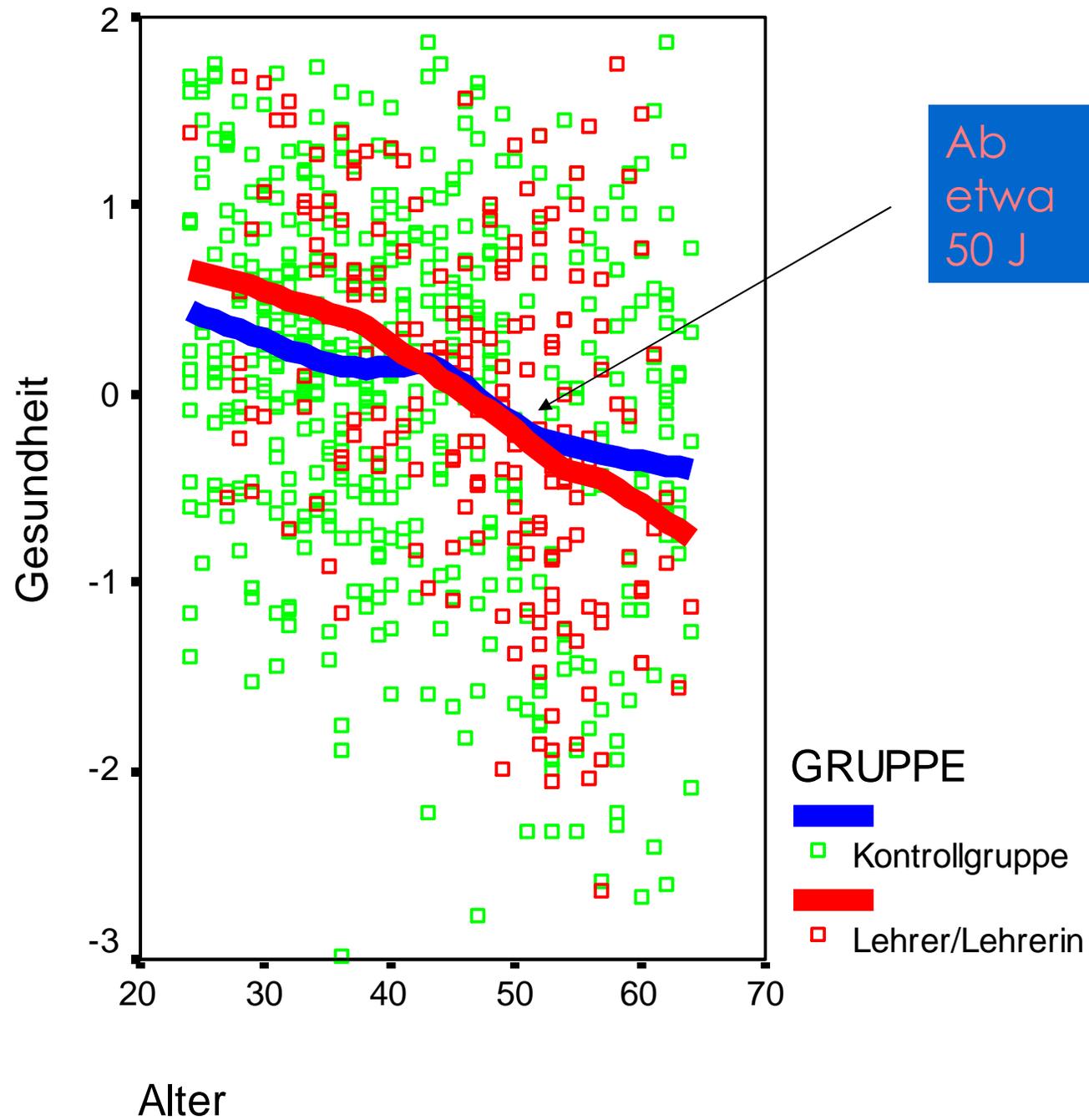


# Verbale Aggressivität



# Rechthaberisch







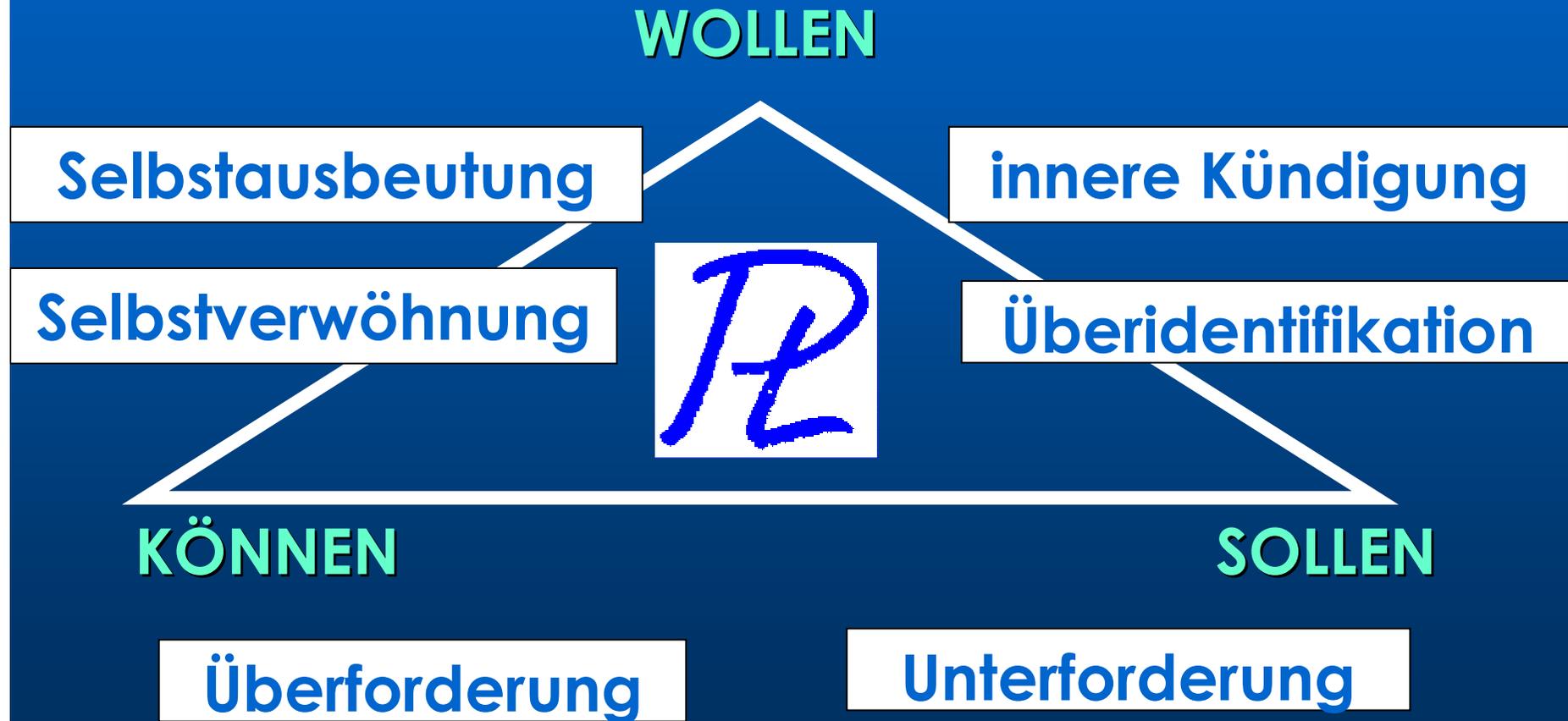
**Warum  
werden  
nicht alle  
krank?**



## Zur Beachtung:

- Belastungen sind Wahrscheinlichkeitsfaktoren für Stress, keine zwingenden Wenn – Dann – Beziehungen  
(Herausforderung ↔ Bedrohung).
- Gleiche Belastungsfaktoren können individuell zu unterschiedlichen Reaktionen führen, je nach persönlichen Voraussetzungen (*psychische Beanspruchung*)  
(EN 10075 – 2000: Ergonomische Grundlagen bzgl. psychischer Arbeitsbelastung).
- Stress und Belastung können unabhängig vom Erleben objektive Folgen für Gesundheit und Leistungsfähigkeit haben (z.B. Lärm).

# Balancieren im Lehrerberuf: individuelle Risikofaktoren





**WOLLEN:**

**Der schlimmste  
Diktator sitzt in uns  
selbst**

# Die inneren Antreiber

*R*

- Fehler machen ist schlimm: Sei perfekt!
- Zeit ist kostbar: Mach schnell!
- Schwächen zeigt man nicht: Sei stark!  
Reiß dich zusammen!
- Du bist nur was, wenn du was leistest:  
Streng dich an! Arbeite!
- Alle sollen dich mögen: Mach es allen  
recht!
- Lass dir nichts gefallen: Wehr dich!

Wirklich, er war unentbehrlich!  
Überall, wo was geschah  
Zu dem Wohle der Gemeinde,  
Er war tätig, er war da.  
Schützenfest, Kasinobälle,  
Pferderennen, Preisgericht,  
Liedertafel, Spritzenprobe,  
Ohne ihn, da ging es nicht.

Ohne ihn war nichts zu machen,  
Keine Stunde hatt' er frei.  
Gestern, als sie ihn begruben,  
War er richtig auch dabei.  
(W. Busch)

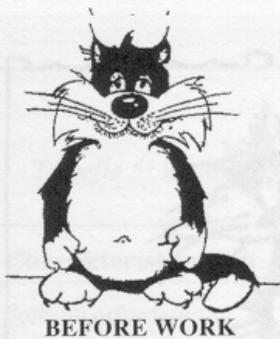
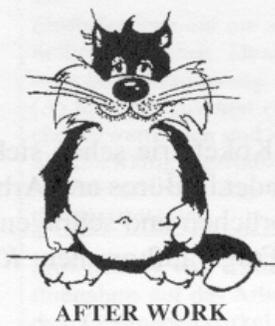


# Arbeitsbezogenes Verhaltens- und ERLEBENS-MUSTER (AVEM)

U. Schaarschmidt und A. Fischer (1996)

## Kategorien

- Arbeitsengagement
- Widerstandsfähigkeit/Bewältigungsverhalten
- Emotionen



**Muster G**  
**Gesundheitsbewusste**

**Muster S**  
**Schonungsbedachte**

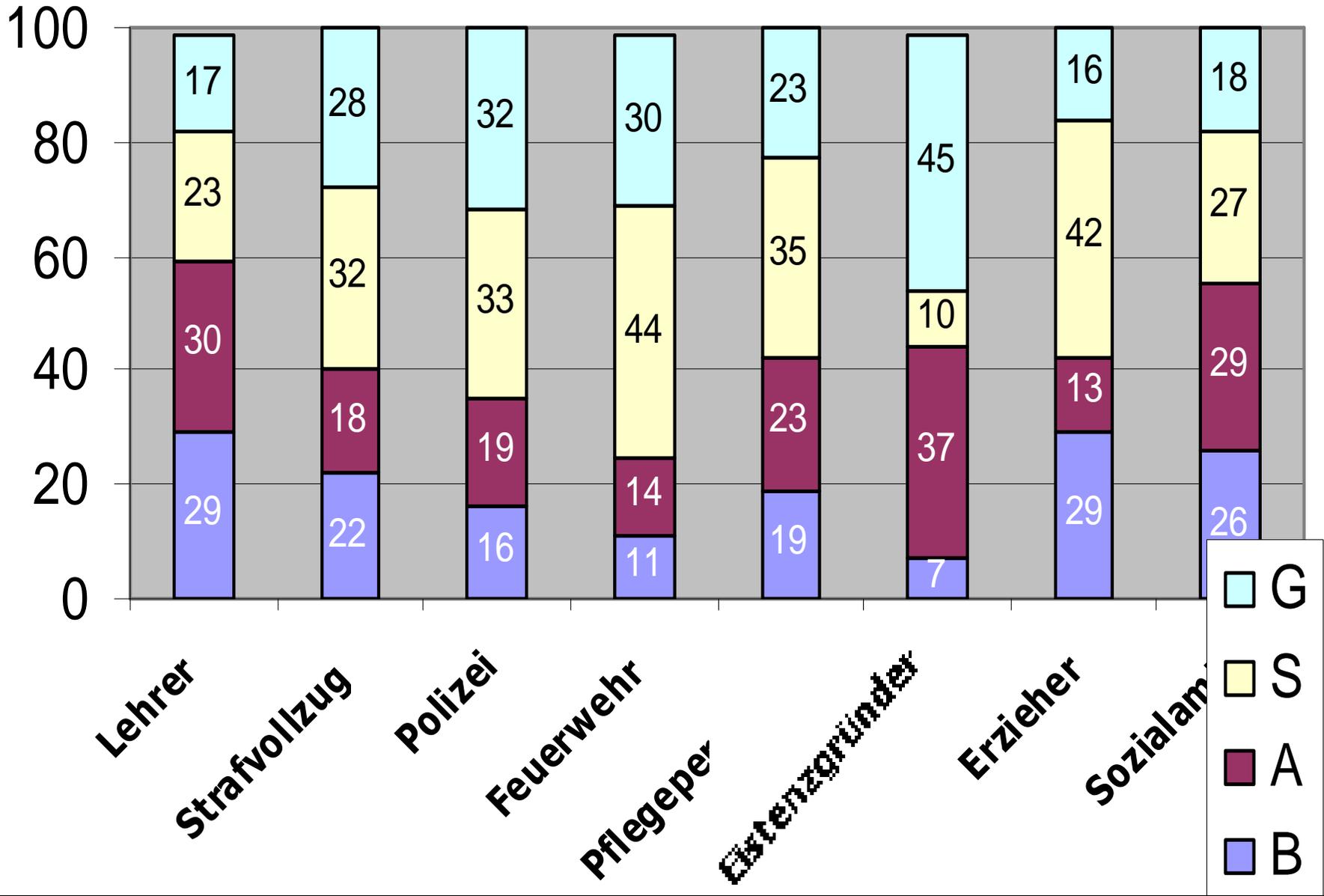
**Risikomuster A**  
**Selbstüberforderer**

**Risikomuster B**  
**Resignative, Burnout**

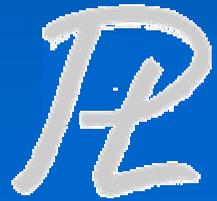
# **Berufsgruppen im Vergleich**

**aus: Schaarschmidt, U.:  
Halbtagsjobber?**

**Beltz 2004**

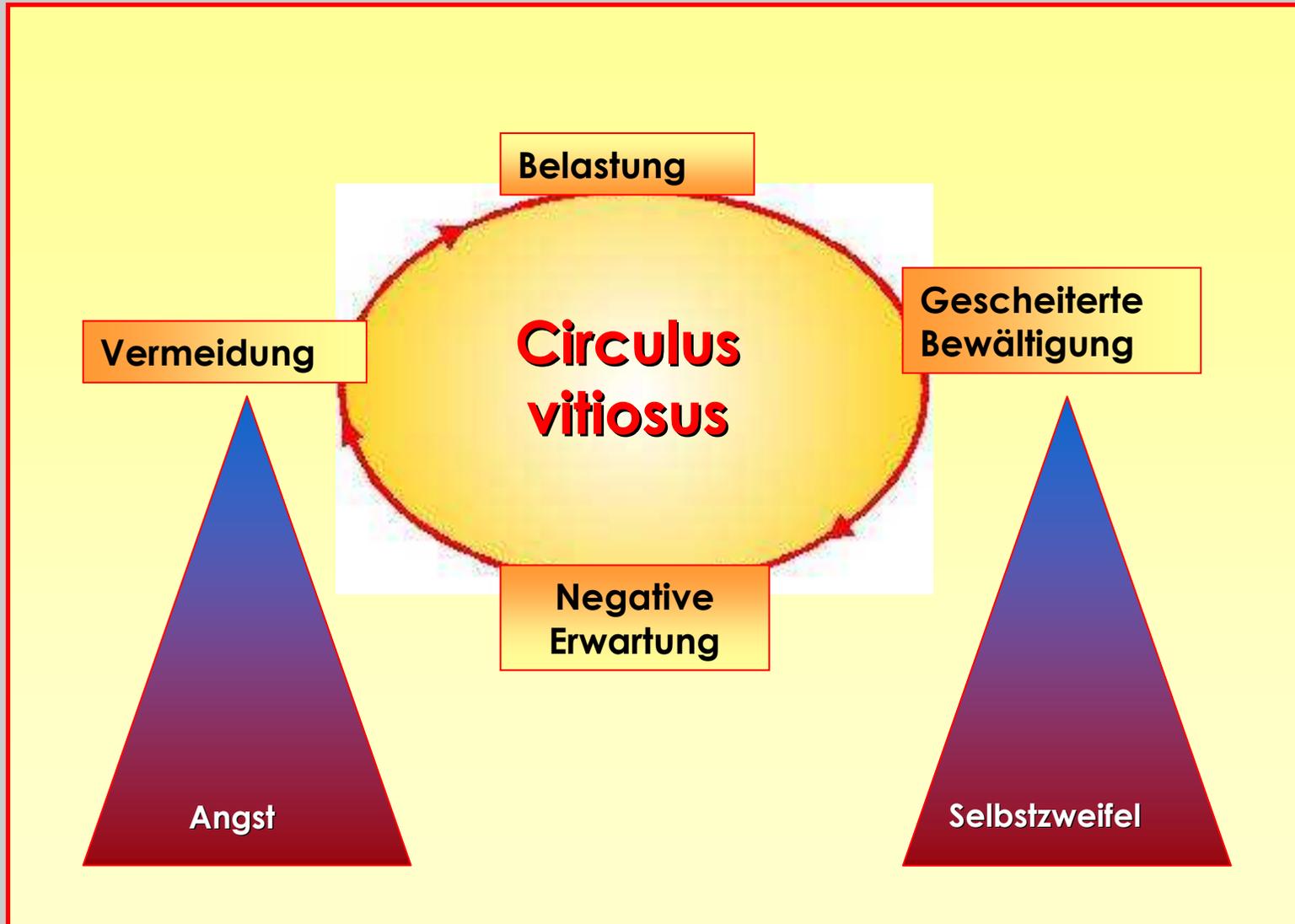


# Bewältigung von Belastungen

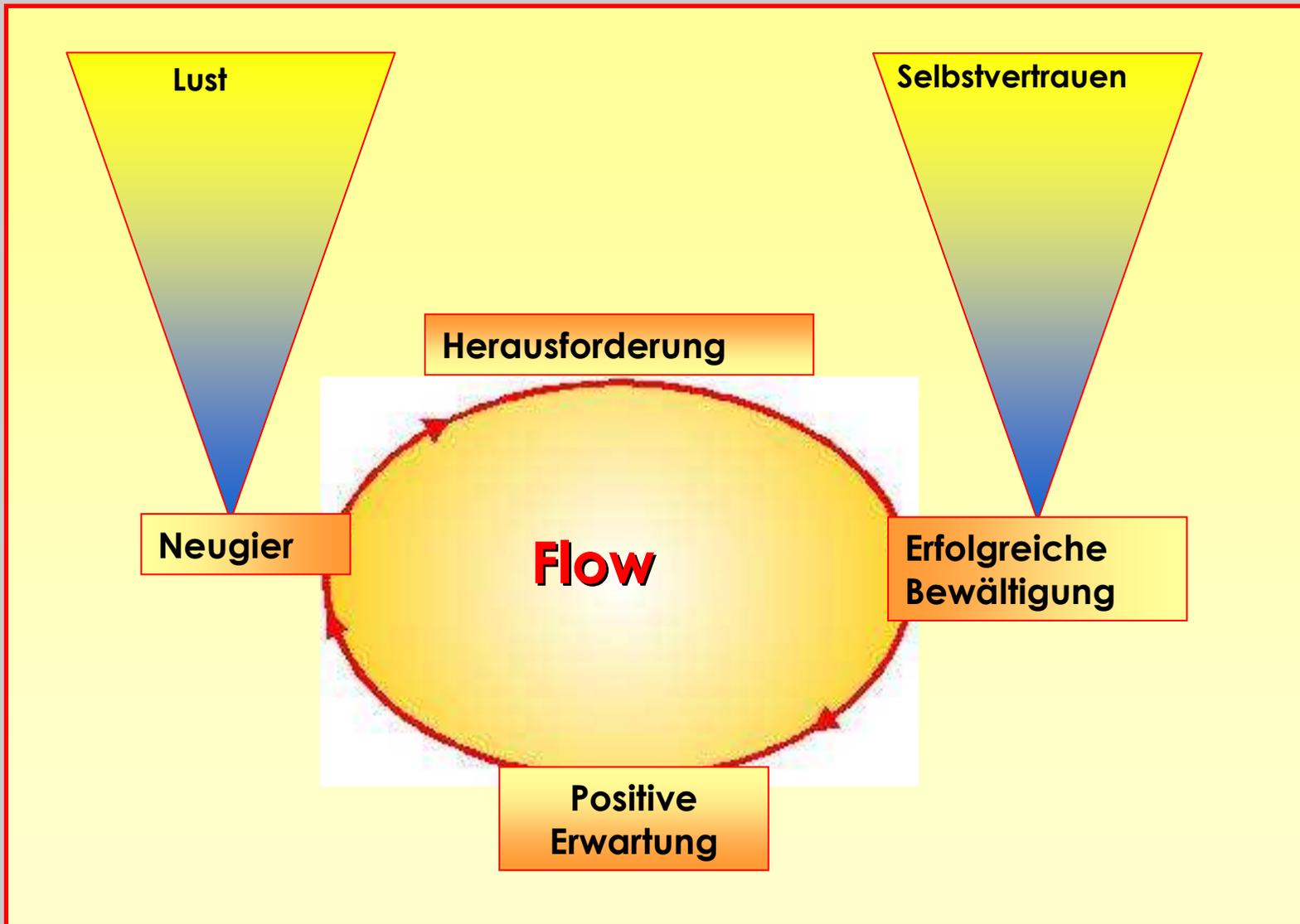


**Alle Veränderung  
beginnt im Kopf.**

**(REINHARD SPRENGER)**



Gerald Hüther, Neurobiologe, Göttingen



Gerald Hüther, Neurobiologe, Göttingen

# Ansatzpunkte für gesundheitsförderliche Maßnahmen:

- **Verhalten der einzelnen Person**  
(Verhaltensmanagement)
- **Arbeitsbedingungen an der einzelnen Schule**  
(Verhältnismanagement)
- **Rahmenbedingungen des Schulsystems** (Verhältnismanagement)

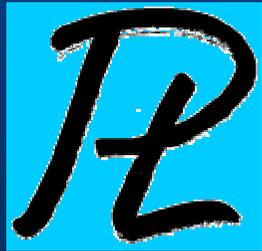


# Lehrergesundheit

individuelles  
Verhaltensmanagement

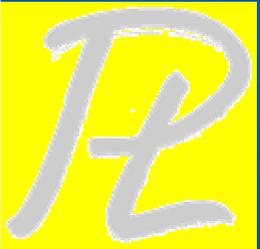
Interdependenz

systemisches  
Verhältnismangement



# Zielrichtungen von Maßnahmen

- **Stärkung von Ressourcen**  
Kompetenzen, „empowerment“
- **Prävention**  
Beseitigung/Reduzierung individueller und institutioneller Risikofaktoren
- **Intervention/Rehabilitation**  
Wiederherstellung von Gesundheit und Dienstfähigkeit





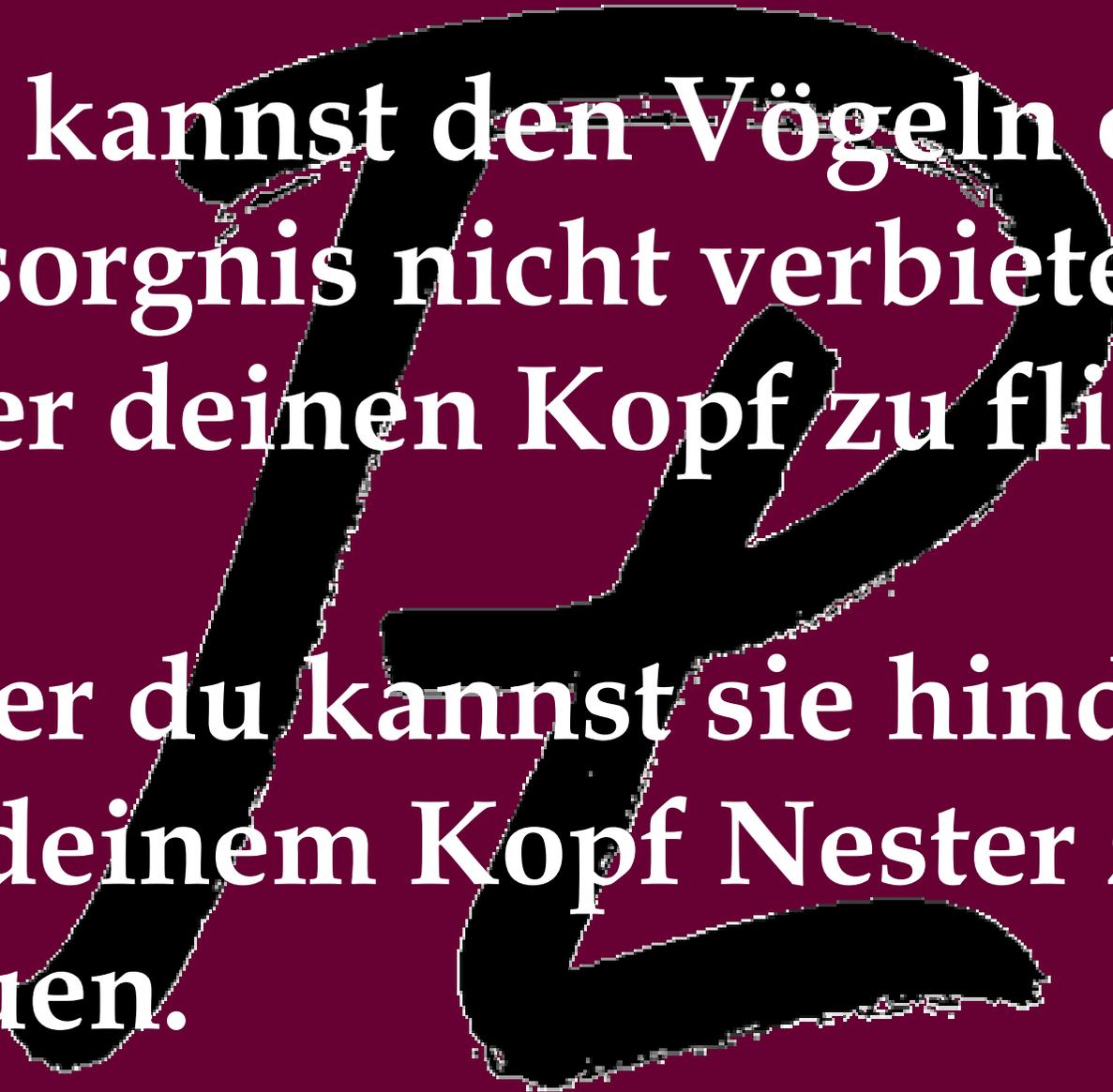
# Matrix der Lehrergesundheit

Zielrichtungen	Stärkung von Ressourcen	Prävention	Intervention/ Rehabilitation
Ansatzpunkte			
Individuum Was könnte mir helfen?			
Einzelshule Was könnte uns als Schule helfen?			
Schulsystem Was müsste bildungspolitisch und schulaufsichtlich geschehen?			



# Matrix der Lehrergesundheit

Zielrichtungen	Stärkung von Ressourcen	Prävention	Intervention/ Rehabilitation
Ansatzpunkte	<b>individuelles Verhaltensmanagement</b>		
Individuum  Was könnte mir helfen?			
Einzelstufe  Was könnte uns als Schule helfen?			
Schulsystem  Was müsste bildungs-politisch und schulaufsichtlich geschehen?			



Du kannst den Vögeln der  
Besorgnis nicht verbieten,  
über deinen Kopf zu fliegen.

Aber du kannst sie hindern,  
in deinem Kopf Nester zu  
bauen.

# Verhaltensmanagement

**Stärkung von  
Ressourcen**

**Prävention**

**Intervention**

## **Erwerb und Weiterentwicklung**

fachlicher,  
methodischer,  
pädagogischer,  
sozialer sowie  
personaler und  
kommunikativer  
Kompetenzen

## **Günstige Bewältigungs- strategien**

durch z.B.  
Supervision  
Beratung  
Fortbildung



# Kompetenzentwicklung Personale Kompetenzen

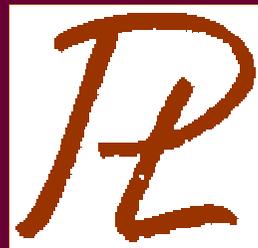
- **Eigenverantwortung für die physische und psychische Gesundheit**
- **positives Selbstbild/ Selbstkonzept**
- **positive berufliche Einstellung (Identifikation)**
- **Sorge für Selbstwirksamkeit; „raus aus der Opferrolle“!**
- **Selbstevaluation und Suche nach/ Offenheit für Rückmeldungen von anderen (Supervision)**

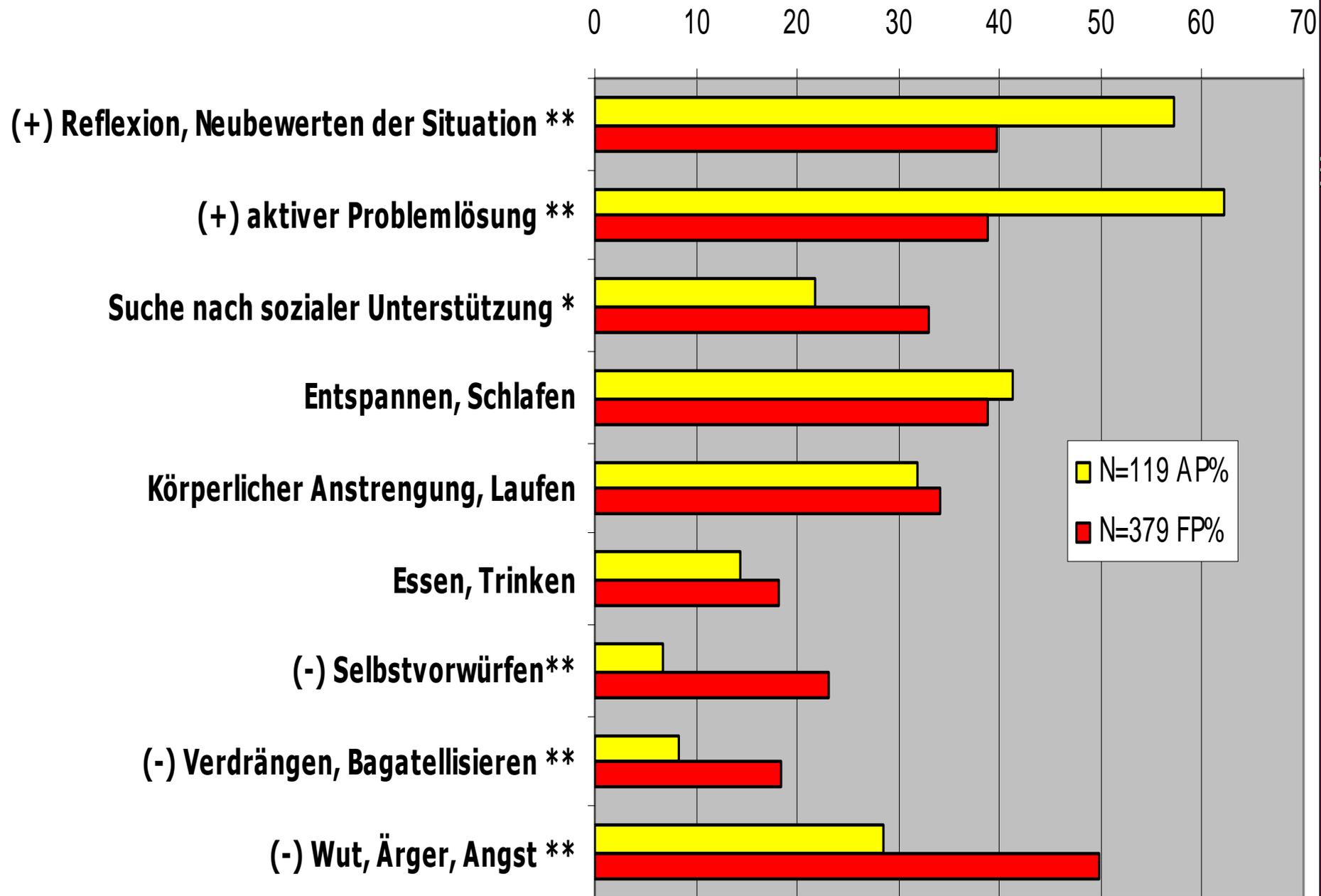
# Projekt Lehrgesundheit

Befragung früh- und alterspensionierter Lehrkräfte  
in Rheinland-Pfalz 2001-2003

## Bewältigungsstrategien

*„Wie haben Sie gewöhnlich auf Belastungssituationen und Stress reagiert? Mit ...“*





## Konkrete Bewältigungsmöglichkeiten und Stressbarrieren

<b>Zeitmanagement lernen und anwenden; Arbeitsabläufe umstrukturieren</b>	<b>Lebens- und Arbeits- bedingungen verändern</b>	<b>Verantwortlich- keiten prüfen</b>	<b>Entspannungs- techniken systematisch anwenden</b>
<b>Nein-Sagen lernen</b>	<b>soziale Kontakte suchen und verstärken; Gespräche führen</b>	<b>Kompetenzen, Bedingungswissen und Erklärungsmuster erweitern; Fertigkeiten verbessern</b>	
<b>Grundüberzeugungen, Einstellung, Ziele innere „Antreiber“ verändern</b>	<b>systematisch konstruktive Problemlösungen lernen und anwenden</b>	<b>Zufriedenheits- erlebnisse, „Tankstellen“ vorplanen und aufsuchen</b>	

# Verhaltensmanagement

## Stärkung von Ressourcen

### Erwerb und Weiterentwicklung

fachlicher,  
methodischer,  
pädagogischer,  
sozialer sowie  
personaler und  
kommunikativer  
Kompetenzen

### Günstige Bewältigungsstrategien

durch z.B.  
Supervision  
Beratung  
Fortbildung

## Prävention

- **Methodisch - didaktisch fundierter, entlastender Unterricht**
- **Günstiges arbeitsbezogenes Verhaltens- und Erlebensmuster**
- **Angemessene Ziele – Anspruchsniveausetzung - Identifikation**
- **Gesunde physische und mentale Lebensführung**
- **soziales Netz**
- **Balance zwischen Engagement - Ausgleich – Besinnung (ora et labora)**

## Intervention

# Verhaltensmanagement

## Stärkung von Ressourcen

### Erwerb und Weiterentwicklung

fachlicher, methodischer, pädagogischer, sozialer sowie personaler und kommunikativer Kompetenzen

### Günstige Bewältigungsstrategien

durch  
Supervision  
Beratung  
Fortbildung

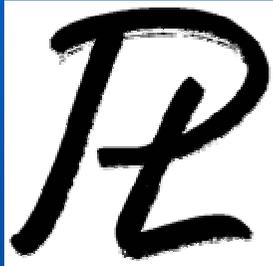
## Prävention

- Methodisch - didaktisch fundierter, entlastender Unterricht
- Günstiges arbeitsbezogenes Verhaltens- und Erlebensmuster
- Angemessene Ziele – Anspruchsniveausetzung - Identifikation
- Gesunde physische und mentale Lebensführung
- Balance zwischen Engagement - Ausgleich – Besinnung (ora et labora)
- soziales Netz

## Intervention

- **Rechtzeitige medizinische Behandlung und Psychotherapie**
- **Teilzeit**
- **Sabbatjahr**
- **Versetzung**
- **Funktionswechsel**
- **Berufswechsel**

# Verhaltensmanagement

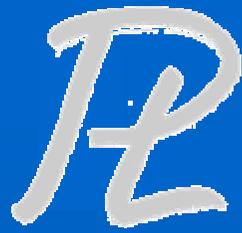


**Es ist nie zu spät,  
das zu werden,  
was man hätte sein können**  
(GEORGE ELIOT)



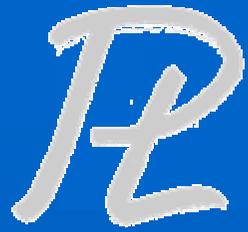
# Matrix der Lehrergesundheit

Zielrichtungen	Stärkung von Ressourcen	Prävention	Intervention/ Rehabilitation
Ansatzpunkte			
Individuum Was könnte mir helfen?			
Einzelstufe Was könnte uns als Schule helfen?	<b>kollegiales Verhältnismangement</b>		
Schulsystem Was müsste bildungspolitisch und schulaufsichtlich geschehen?			



# Verhältnismangement

Verhältnismangement ist das Bemühen, die Arbeits- und Lebensverhältnisse optimal zu gestalten und Belastungen zu reduzieren oder wenn möglich zu beseitigen.



# Verhältnismangement

Dilemma:

Wenn jemand unter einer  
Last zusammenbricht –  
war der Mensch zu  
schwach  
oder war die Last zu groß?



## weitere gesundheitsförderliche Merkmale eines Arbeitsplatzes

- Ein Klima von Respekt und Unterstützung
- Entscheidungs- und Gestaltungsspielräume
- Transparenz der betrieblichen Zusammenhänge
- angemessene Anforderungen an Routine, Kreativität und Motorik
- vorhersehbare und als gerecht empfundene materielle und immaterielle Anreize
- ein technisch sicherer und nach ergonomischen Erkenntnissen gestalteter Arbeitsplatz
- Verwertung gesundheitsrelevanter Daten für die Optimierung des Arbeitsplatzes.

(zitiert nach ROSENBROCK):



## Kollegiales Verhältnismanagement: Stärkung von Ressourcen

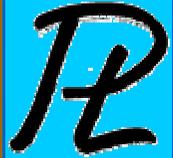
- Verankerung der Gesundheitsförderung in der Schulentwicklung
- gesundheitsdienliche Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsorganisation
- Kooperation und kollegiale Unterstützung



# Stärkung von Ressourcen

## Verankerung der Gesundheitsförderung in der Schulentwicklung:

- Nutzen der Spielräume
- gemeinsames Ziel, Schulethos, Identifikation...
- effiziente innerschulische Arbeitsorganisation
- Lehrerteams mit Verantwortungs- und Entscheidungsräumen
- Transparenz der Entscheidungen, offener Informationsfluss, Partizipation
- Vereinbarungen über Leistungs- und Verhaltensforderungen bei Sch. und L.
- Personalpflege und Personalentwicklung



# Stärkung von Ressourcen

## gesundheitsdienliche Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsorganisation

- fächerverbindendes, projekthaftes Arbeiten
- Verringerung der Hektik: Doppelstunden
- Epochalunterricht
- Stärkung des musisch-künstlerischen und sportlichen Bereichs
- „gerecht“ empfundener Einsatz der Lehrkräfte
- Klassenräume als Lehrerarbeitsplätze; Schülerinnen/Schüler kommen zur Lehrkraft
- Stärkung der Eigenverantwortlichkeit der Schüler für Lernen; Methodenlernen ...



# Stärkung von Ressourcen

## Kooperation und kollegiale Unterstützung

- Kollegiale Fallberatung/Problembearbeitung
- Pflege von Zusammenhalt, Anerkennungskultur
- gemeinsame Weiterentwicklung von Professionalität und Gesundheit: Supervision, Qualitätszirkel, Gesundheitszirkel ...
- Mitarbeiter-, Rückkehr-, Krankengespräche
- Mobilisieren außerschulischer Ressourcen
- Diskurs mit Eltern zur Erziehungsverantwortung



## Kollegiales Verhältnismanagement:

# Prävention

- Reduzierung von Belastungs- und Risikofaktoren
- positives Betriebsklima
- gesundheitsdienliches Arrangement der Arbeitsumgebung:
  - Ungestörte Pausen für Lehrkräfte
  - Maßnahmen zur Lärmeindämmung
  - Gestaltung von Räumen
- feste Zeiten für Kooperation und Kommunikation (jour fixe ...)
- Fürsorge in Krisensituationen
- Engagement bei der Gestaltung der Schule



# Intervention

- Entlastungsmöglichkeiten, alternativer Einsatz für gesundheitlich „angeschlagene“, unterrichtsunfähige Lehrkräfte
- vereinbartes Krisenmanagement
- Klassenwechsel
- Funktionswechsel



# Matrix der Lehrergesundheit

Zielrichtungen	Stärkung von Ressourcen	Prävention	Intervention/ Rehabilitation
Ansatzpunkte			
Individuum Was könnte mir helfen?			
Einzelchule Was könnte uns als Schule helfen?			
Schulsystem Was müsste bildungspolitisch und schulaufsichtlich geschehen?	<b>systemisches Verhältnismangement</b>		



# Das Arbeitsschutzgesetz

## § 4 Allgemeine Grundsätze

1. Die Arbeit ist so zu gestalten, dass eine Gefährdung für Leben und Gesundheit möglichst vermieden und die verbleibende Gefährdung möglichst gering gehalten wird;
2. Gefahren sind an ihrer Quelle zu bekämpfen; ...
3. ...
4. Maßnahmen sind mit dem Ziel zu planen, Technik, Arbeitsorganisation, sonstige Arbeitsbedingungen, soziale Beziehungen und Einfluss der Umwelt auf den Arbeitsplatz sachgerecht zu verknüpfen;
5. individuelle Schutzmaßnahmen sind nachrangig zu anderen Maßnahmen; ...



# Landauer Empfehlungen zur Lehrergesundheit ([www.add.rlp.de](http://www.add.rlp.de))

„Lehrergesundheit fördert  
Qualität von Schule“

Ergebnis einer  
bundesweiten interdisziplinären  
Expertentagung

am 1. und 2. Juni 2004 in  
Landau/Pfalz



## Philosophie

Gesundheit, Arbeitszufriedenheit  
und Leistungsfähigkeit  
von Lehrkräften und Schulleitungen  
sind ein zentrales Gut  
des Bildungswesens  
und der Gesellschaft.



## Philosophie

Daraus folgt:

- Die Diskussion um die Bildungs-/ Schulqualität und die Diskussion um die Lehrergesundheit gehören zusammen,
- denn nur physisch und psychisch gesunde Lehrkräfte können auf Dauer den Bildungs- und Erziehungsauftrag wahrnehmen und Schule weiterentwickeln.

„Landauer Empfehlungen zur Lehrergesundheit  
– Lehrergesundheit fördert Qualität von Schule“



## Stärkung der Ressourcen

- Praxisorientierte Ausbildung, ggf. auch Auswahlprozesse für das Studium
- Begleitung für Berufsanfänger
- Berufsvorbereitung und Eignungsfeststellung für Führungskräfte
- kontinuierliche Selbstevaluation
- Fortbildungen und Beratungsangebote
- systematische Personalpflege und- förderung: „Lehrergesundheit“ als Führungsthema und Entscheidungskriterium
- Schutz bei "Grenzverletzungen" der Persönlichkeitssphäre
- externes Personal zu Entlastung

„Landauer Empfehlungen zur Lehrergesundheit  
– Lehrergesundheit fördert Qualität von Schule“

## Prävention und Unterstützung



- Verbesserung der Rahmenbedingungen
- niedrigschwellige Beratungsmöglichkeiten (z.B. [www.lehrerforum.nrw.de](http://www.lehrerforum.nrw.de))
- Verbreitung entlastender Unterrichtsmethoden
- ausgebaute arbeitsmedizinische, schutz- und betriebspsychologische Betreuung
- systematisches Monitoring gesundheits- und leistungsbeeinträchtigender Bedingungen in der Schule: Erkenntnisse für Prävention, Intervention und Rehabilitation

„Landauer Empfehlungen zur Lehrergesundheit  
– Lehrergesundheit fördert Qualität von Schule“



## Intervention/Rehabilitation

- Berufsspezifische Rehabilitation und Qualitätsstandards
- Zusammenarbeit zwischen örtlichen Gesundheitsämtern, ambulanten und stationären Einrichtungen, Schulaufsicht und Schulbehörden
- Infrastruktur für Nachsorge - Rehabilitation – Berufsrückkehr
- Erleichterung individueller Rehabilitation, z.B. Beurlaubung, Sabbathalbjahr



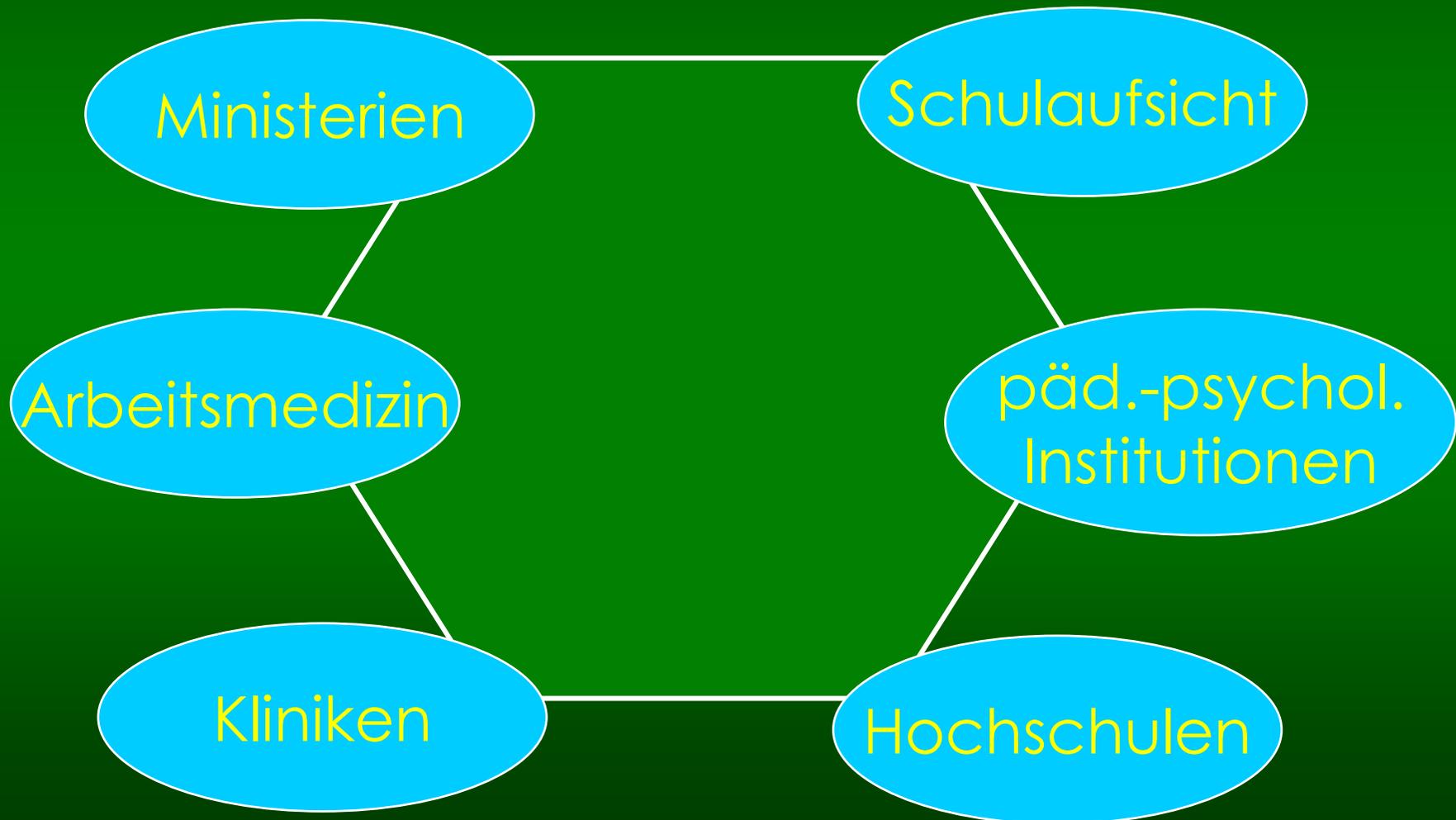
## Voraussetzungen

- Arbeitswissenschaftliche Beschreibung der "Normal-Anforderungen" an eine Lehrkraft in den verschiedenen Schularten
- Entwicklung von Eignungskriterien
- Verständigung über Qualitätsstandards im Lehrerberuf
- Leitbild und berufsethische Verpflichtungen für Lehrerinnen und **Lehrer**



„Landauer Empfehlungen zur Lehrergesundheit  
– Lehrergesundheit fördert Qualität von Schule“

## Netzwerk





# Die Gratifikationskrise im Lehrerberuf

**Die eine Hälfte des Lehrer-Gehaltes ist  
Leistungsvergütung mit Mutzulage.**

**Die andere Hälfte ist Schmerzensgeld.**

**Obwohl es auch Freuden gibt – vor allem mit  
Schülerinnen und Schülern - zahlen sie keine  
Vergnügungssteuer!**

**(nach Prof. B. Sieland, Universität Lüneburg)**

**Herzlichen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit**

**[www.lehrergesundheit.bildung-rp.de](http://www.lehrergesundheit.bildung-rp.de)**

